



www.iu.de

NuDHe

**Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und
prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung
(Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“) -**

Abschlussbericht Teil 1: KURZBERICHT - FKZ 16WIT008B

IU Internationale Hochschule

Dr. Kerstin Janson; Dr. René Krempkow; Dr. Julia Rathke

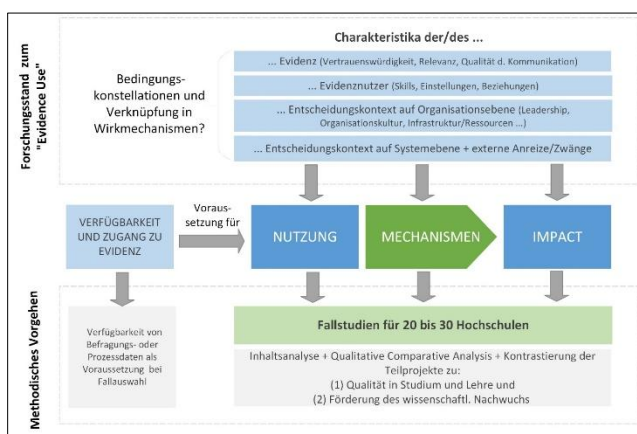
Laufzeit des Vorhabens und Berichtszeitraum: 01.08.2022 bis 31.10.2025

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter dem Förderkennzeichen FKZ 16WIT008B gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

Das Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ (QiL) im Verbundprojekt NuDHe („Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung“) hatte zum Ziel, Bedingungen zu identifizieren, unter denen Befragungs- und Prozessdaten in hochschulinternen Qualitätsentwicklungsprozessen im Bereich Studium und Lehre genutzt bzw. nicht genutzt werden. Das Projekt wurde im Verbund mit dem Deutschen Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZHW) durchgeführt, welches dieselbe Fragestellung mit derselben Methodik im Handlungsfeld „Förderung des wissenschaftlich Nachwuchses“ untersuchte. Im Handlungsfeld Qualität in der Lehre wurde primär die Nutzung von Daten aus internen und externen Studierenden-, Lehr- und Absolventenbefragungen (z. B. KOAB, BAP), hochschulinterne Lehrveranstaltungs- und Studiengangsevaluationen sowie prozessproduzierte Studienverlaufsdaten betrachtet. Das Vorhaben untersuchte, wie diese Daten an Hochschulen aufbereitet, kommuniziert und für Qualitätsentwicklungsentscheidungen herangezogen werden.

Das Vorhaben knüpfte an den Forschungsstand zu evidenzbasierter Hochschulentwicklung, wissenschaftsgeleiteten Qualitätsmanagementansätzen sowie an internationale Arbeiten zu „evidence-informed practice“ und „evaluation use“ an. Ein zu Projektbeginn durchgeführte systematische Screening der deutsch- und englischsprachigen Literatur für die Jahre 2010-2022 im Rahmen des Scoping Review unterstrich, dass für das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem im Vergleich zum angelsächsischen Raum Einflussfaktoren der Datennutzung bisher kaum anhand systematischer empirischer Studien untersucht wurden und dies insbesondere im US-amerikanischen Raum häufig auch im Rahmen von Institutional Research (IR) geschieht. Das Projekt NUDHE fokussierte somit eine bestehende Forschungslücke.

Ziel des Projekts war es deshalb auf Basis von Fallstudien Gelingens- und Hemmnisbedingungen herauszuarbeiten, die zu einer (nicht) erfolgreichen Nutzung von Daten in der internen Qualitätssicherung führen. Parallel hierzu diente das Vorhaben der wissenschaftlichen Fundierung praxisorientierter Handlungsempfehlungen. Nachfolgend ist der Projektplan mittels einer grafischen Darstellung abgebildet:



Zentrale Befunde des Projekts sind, dass Datennutzung zwar weit verbreitet, aber keineswegs selbstverständlich ist. Zwischen Erhebung und wirksamer Nutzung liegen zahlreiche organisatorische und kommunikative Hürden. Evidenzbasierte Qualitätsentwicklung ist weniger ein technokratischer Prozess als ein Aushandlungs- und Übersetzungsprozess – geprägt durch die Strukturen, Kulturen und Kommunikationspraktiken einzelner Hochschulen. Evidenz wird dort wirksam, wo sie kommunikativ anschlussfähig ist: Zwei Faktoren erwiesen sich für die aktive Nutzung von Evidenz als besonders

bedeutsam: Relevanz und Dissemination. Daten entfalten Wirkung, wenn sie an konkrete Herausforderungen anschließen und aktiv in Kommunikations- und Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Je zielgruppengerichteter Ergebnisse kommuniziert werden, desto wahrscheinlicher ist eine aktive Nutzung.

Glaubwürdigkeit, Kompetenzen und Ressourcen sind ermöglichende, nicht ausschlaggebende Faktoren: Hohe Datenqualität und methodische Expertise schaffen Vertrauen und Handlungsfähigkeit, erklären aber nicht, ob Daten tatsächlich genutzt werden. In allen untersuchten Einrichtungen verfügen QM-Mitarbeitende über solide Analyse- und Statistikkenntnisse; Unterschiede in der Nutzung lassen sich daraus kaum ableiten. Diese Faktoren bilden die Grundlage für evidenzbasierte Qualitätsentwicklung, sind für sich genommen jedoch keine Garantie für Wirkung.

Systemakkreditierung wirkt als Katalysator: In den untersuchten Hochschulen zeigt sich: Wo eine Systemakkreditierung etabliert ist, werden Daten häufiger aufgegriffen und weiterverarbeitet. Die dafür vorgesehenen Qualitätszyklen schaffen klare Zuständigkeiten und wiederkehrende Anlässe, über Ergebnisse zu sprechen. Dadurch entstehen stabile Kommunikationswege zwischen Qualitätsmanagement, Fachbereichen und Leitung.

Zentralisierung und Dezentralisierung: Die Untersuchung zeigt keine eindeutigen Unterschiede zwischen zentral und dezentral gesteuerten Qualitätsmanagementeinheiten. Gleichwohl treten aktive Nutzungen in stärker zentralisierten Kontexten etwas häufiger auf. Zentral koordinierte Qualitätsmanagementstrukturen schaffen klare Verfahren und Verantwortlichkeiten, die Datennutzung erleichtern. Dezentrale Modelle sichern dagegen Nähe zu fachlichen Logiken und erhöhen die Relevanz für lokale Entscheidungen, bleiben aber oft weniger sichtbar auf Hochschulebene. Hybride Arrangements verbinden beide Perspektiven, erweisen sich jedoch als anspruchsvoll in der Abstimmung. Entscheidend ist weniger die Struktur selbst als ihre funktionale Kopplung – also, wie zentraler Rahmen und dezentrale Praxis aufeinander bezogen werden.

Evidenzorientiertes Leadership: Die Haltung und Praxis von Hochschulleitungen, empirische Daten aktiv in Entscheidungsprozesse einzubeziehen oder deren Nutzung einzufordern zeigte zwar keinen systematischen Zusammenhang zur Intensität der Datennutzung. Gleichwohl wurde in einzelnen Hochschulen sichtbar, dass Leitungen, die Evidenz explizit ansprechen oder zur Grundlage strategischer Entscheidungen machen, Nutzung tendenziell fördern. Insgesamt deutet sich Leadership damit als unterstützender, aber nicht ausschlaggebender Faktor an.

Das Projektteam hat neben wissenschaftlichen Publikationen verschiedene Angebote an das Wissenschaftsmanagement zum retrospektiven Transfer und zur Formulierung von Handlungsempfehlungen gemacht. So gab es im Projektverlauf online abgehaltene Brown Bag Lunches sowie Diskussionsrunden auf einschlägigen Fachtagungen des Qualitäts- und Wissenschaftsmanagements. Im letzten Projektjahr wurden in der so genannten Best Practice Academy in Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner verschiedene Projektthemen anhand hochschulischer Fallpräsentationen mit dem interessierten Fachpublikum diskutiert. Schließlich wurden auf der Abschlussveranstaltung „NuDHe meets Peers“ die formulierten Handlungsempfehlungen dem Fach- und Praxispublikum präsentiert und mit Ihnen diskutiert. Das Lessons Learnt Paper ist wie ein vollständiges Publikationsverzeichnis auf der Webseite des Projekt veröffentlicht:

Projektwebseite: <https://www.dzhw.eu/nudhe>



www.iu.de

NuDHe

**Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und
prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung
(Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“) -**

Abschlussbericht (Teil 2 - Langversion) - FKZ 16WIT008B

IU Internationale Hochschule

Dr. Kerstin Janson; Dr. René Krempkow; Dr. Julia Rathke

Laufzeit des Vorhabens und Berichtszeitraum: 01.08.2022 bis 31.10.2025

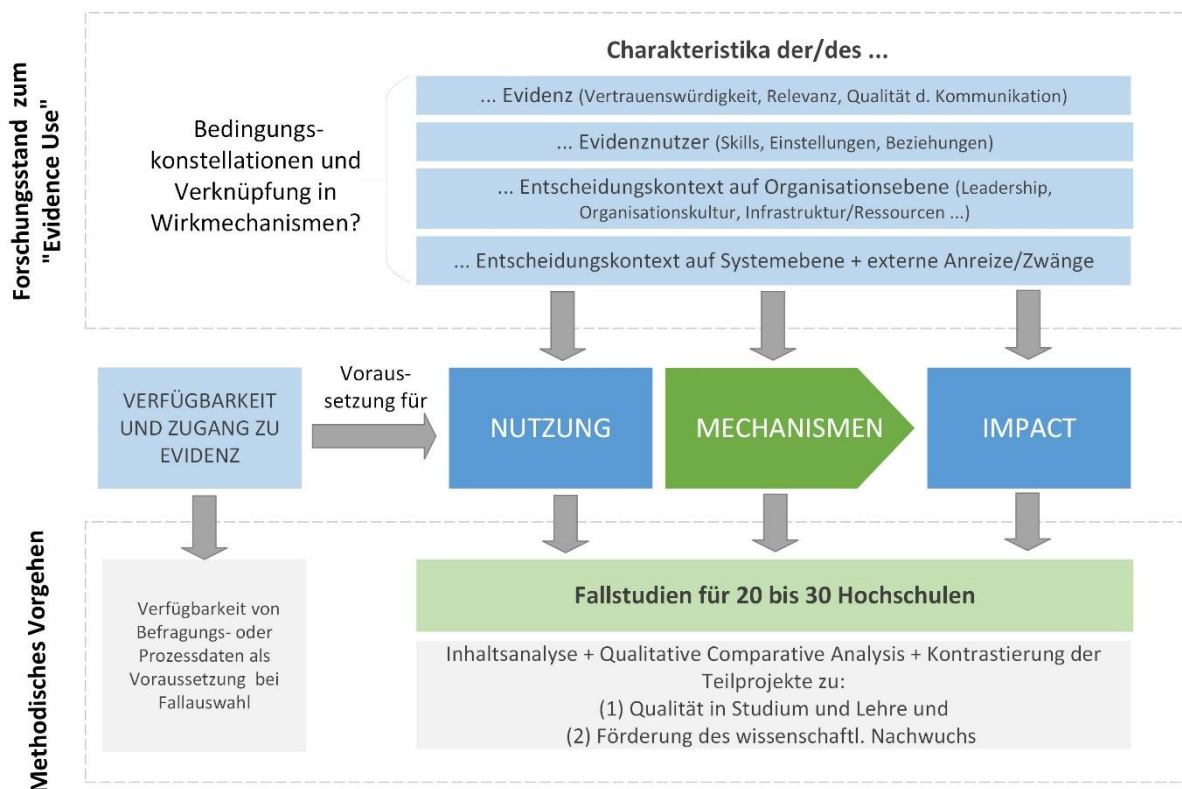
Abschlussbericht – nach Anlage 1 zu Nr. 4.4 Nebenbestimmungen für Zuwendungen auf Aufgabenbasis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Projektförderung (NABF 2019)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter dem Förderkennzeichen FKZ 16WIT008B gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

1. Projektziele und Aufgabenstellung

Das Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ (QiL) im Verbundprojekt NuDHe („Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung“) hatte zum Ziel, Bedingungen zu identifizieren, unter denen Befragungs- und Prozessdaten in hochschulinternen Qualitätsentwicklungsprozessen im Bereich Studium und Lehre genutzt bzw. nicht genutzt werden. Das Projekt wurde im Verbund mit dem Deutschen Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZHW) durchgeführt, welches dieselbe Fragestellung mit derselben Methodik im Handlungsfeld „Förderung des wissenschaftlich Nachwuchses“ untersuchte. Im Handlungsfeld Qualität in der Lehre wurde primär die Nutzung von Daten aus internen und externen Studierenden-, Lehr- und Absolventenbefragungen (z. B. KOAB, BAP), hochschulinterne Lehrveranstaltungs- und Studiengangsevaluationen sowie prozessproduzierte Studienverlaufsdaten betrachtet. Das Vorhaben untersuchte, wie diese Daten an Hochschulen aufbereitet, kommuniziert und für Qualitätsentwicklungsentscheidungen herangezogen werden.

Es sollten Gelingens- und Hemmnisbedingungen herausgearbeitet werden, die zu einer (nicht) erfolgreichen Nutzung von Daten in der internen Qualitätssicherung führen und diese im Rahmen einer fallbasierten Analyse vergleichend bewertet werden. Parallel hierzu diente das Vorhaben der wissenschaftlichen Fundierung praxisorientierter Handlungsempfehlungen. Nachfolgend ist der Projektplan mittels einer grafischen Darstellung abgebildet:



Das Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ (QiL) verfolgte das Ziel, Bedingungen der Nutzung von Befragungs- und Prozessdaten in der hochschulinternen Qualitätsentwicklung zu identifizieren und systematisch zu analysieren. Die Zuwendung wurde entsprechend der Arbeits- und Zeitplanung für die

Umsetzung der vier vorgesehenen Arbeitspakete eingesetzt. Die im Zuwendungsbescheid vorgegebenen Ziele wurden nach der bewilligten kostenneutralen Verlängerung erreicht.

Das Vorhaben war eingebettet in die BMFTR-Förderlinie „Forschung zum Wissenstransfer“ und wurde im Verband mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt. Neben einem Scoping Review basiert die empirische Umsetzung auf einer bundesweiten Fallauswahl von Hochschulen der verschiedenen Hochschultypen (Universitäten, HAWs; staatlich und privat), die über externe und/oder interne Befragungsdaten sowie relevante Prozessdaten verfügen.

Die Durchführung erfolgte unter den organisatorischen Voraussetzungen der IU Internationalen Hochschule. Projektpersonal stand neben einer 10h/Woche studentischen Unterstützung Personalstellen in Höhe von 0,7 FTE zur Verfügung; Die Projektleitung war mit 0,2 FTE und der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. René Krempkow mit 0,5 FTE eingesetzt. Der geplante Personaleinsatz von Dr. René Krempkow wurde nach Reduzierung des Stundenanteils über den Projektverlauf durch die Einstellung einer neuen wissenschaftlichen Mitarbeiterin (2025) – Dr. Julia Rathke - ergänzt. Die weitere Zusammenarbeit innerhalb des Verbunds (mit DZHW) sicherte konsistente methodische Rahmenbedingungen.

Innerhalb des Verbunds erfolgt enge Zusammenarbeit mit dem DZHW (TP FWiN) in den Bereichen:

- gemeinsame Modellentwicklung
- abgestimmte Fallauswahl
- Austausch zu Kodierung, Datenkalibrierung und Auswertung
- gemeinsame Transferaktivitäten und Präsentationen

Außerdem erfolgte eine Kooperation mit Praxisakteuren aus Hochschulen im Rahmen der Good Practice Academy. Des Weiteren wurden die E-Mail-Verteiler des Netzwerks Wissenschaftsmanagement und des Arbeitskreises Hochschulen der DeGEval sowie einschlägiger Gruppen des Social-Media-Netzwerkes LinkedIn.de (Wege ins Wissenschaftsmanagement, UniWiND) genutzt, um Ankündigungen zu Projektveranstaltungen an Praktiker:innen zu verschicken.

2. Forschungsstand und wissenschaftlicher Stand, an den angeknüpft wurde

Das Vorhaben knüpfte an den Forschungsstand zu evidenzbasierter Hochschulentwicklung, wissenschaftsgeleiteten Qualitätsmanagementansätzen sowie an internationale Arbeiten zu „evidence-informed practice“ und „evaluation use“ an. Im Rahmen des Scoping Reviews (2010–2022) wurden aus einem Korpus von insgesamt über 3.000 Datenbankfundstellen zu einschlägigen Suchbegriffen letztlich 77 für unsere Forschungsfragen aussagekräftige empirische Studien identifiziert, die als Grundlage für die theoretische Modellierung dienten (z. B. Einflussfaktoren wie Relevanz, Glaubwürdigkeit, Ressourcen, Governance-Kontext, Kommunikationsprozesse). Das im Arbeitspakt 1 durchgeführte systematische Screening der deutsch- und englischsprachigen Literatur für die Jahre 2010-2022 im Rahmen des Scoping Review unterstrich, dass für das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem im Vergleich zum angelsächsischen Raum Einflussfaktoren der Datennutzung bisher kaum anhand systematischer empirischer Studien untersucht wurden und dies insbesondere im US-amerikanischen Raum häufig auch im Rahmen von Institutional Research (IR) geschieht. Das Projekt NUDHE fokussierte somit eine bestehende Forschungslücke.

Technisch-methodisch wurde an bestehende Standards qualitativer Fallstudienforschung (Yin 2018) und an set-theoretische Methoden (Qualitative Comparative Analysis, QCA) angeknüpft. Für die Interviews wurde ein strukturiertes Informationsdossier je Hochschule erstellt.

3. Projektablauf - Arbeitspakete

Das Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ (QiL) verfolgte das Ziel, Bedingungen der Nutzung von Befragungs- und Prozessdaten in der hochschulinternen Qualitätsentwicklung zu identifizieren und systematisch zu analysieren. Die Zuwendung wurde entsprechend der Arbeits- und Zeitplanung für die Umsetzung der vier vorgesehenen Arbeitspakete plus dem begleitendem Transfer als fünften Arbeitspaket eingesetzt. Die im Zuwendungsbescheid vorgegebenen Ziele wurden nach der bewilligten kostenneutralen Verlängerung erreicht.



Arbeitspaket 1 (8/2022 – 3/2023) – Projektstart und Scoping Review (2 Monate Abweichung vom Projektplan – aufgrund eines verkürzten Startes)

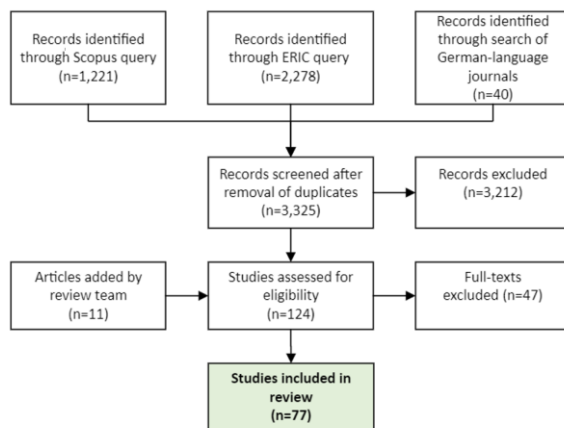
ARBEITSPAKET 1				
Wann	Was	Wer	Thema	Notwendige Ressourcen
Aug. 22 - März 23	Kick-off mit Projektpartner	KJ/RK	Abstimmung der Literaturrecherche	Personalkosten KJ/RK
	Literaturrecherche	KJ/RK/SHK	Einarbeitung in die aktuelle Literatur und Methodik zur Modellerstellung	Personalkosten KJ/RK
	Modellentwicklung	KJ/RK	Diskussion und Erstellung des Modells	Personalkosten KJ/RK
	Projekthomepage	SHK	Erstellung einer Projekthomepage	Projektpartner DZHW Kosten Logodesign
	Scoping Review	KJ/RK	Mitarbeit bei der Auswahl, Bewertung und Codierung im Rahmen des Literatur	Personalkosten KJ Personalkosten RK

			<i>Scoping Reviews unter Leitung des DZHW</i>	
Meilenstein 1:		Modell für die Strukturierung der Fallstudien, Interviewleitfäden und für die Auswertung mit QCA		

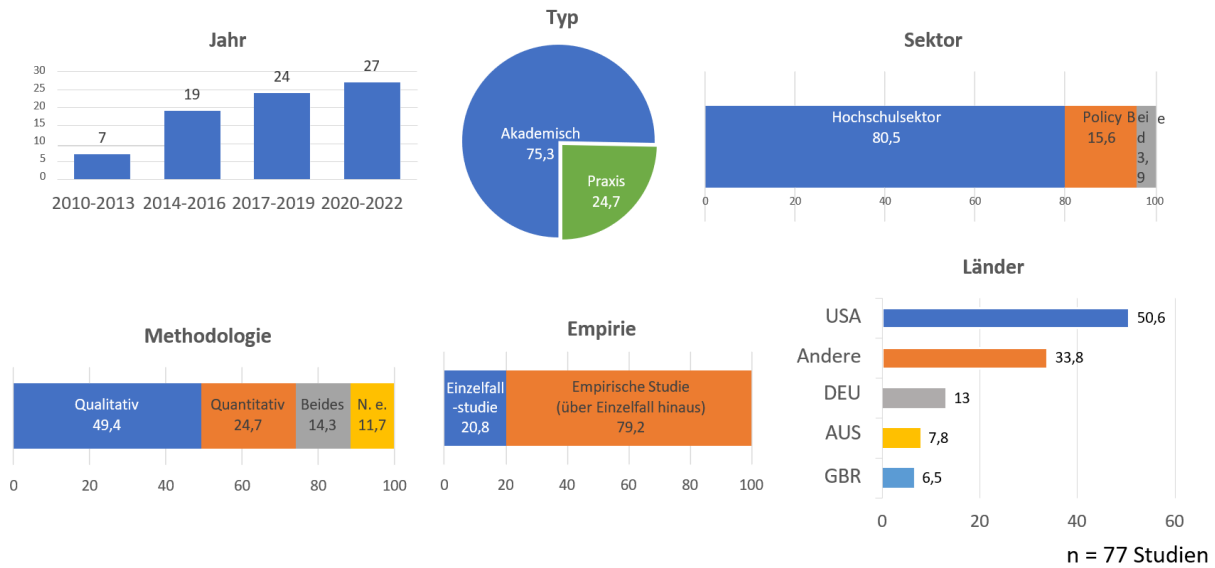
Zunächst wurde im ersten Projektjahr gemeinsam mit dem Verbundpartner das Arbeitspaket 1 umgesetzt, in dem der theoretische Bezugsrahmen, das Analysemodell sowie die Erhebungsinstrumente entwickelt wurden. Dafür wurde ausgehend von der Forschung zum „*evaluation use*“ bzw. „*research use*“ sowie der Forschung zu „*evidence-based practices*“ bzw. „*evidence-based-policy*“ der theoretische Rahmen für die systematische Literatursichtung und die empirischen Fallstudien entwickelt sowie die Literaturdatenbank aufgebaut. Für die systematische Literatursichtung wurde nach Sichtung unterschiedlicher methodischer Verfahren aufgrund der thematischen und begrifflichen Breite des Untersuchungsgegenstandes ein *scoping review* vorbereitet. Dafür wurde ein Leitfaden entwickelt und die notwendigen Abfragen für die Literaturdatenbanken Scopus und ERIC erstellt.

Der Review wurde im Verbund durchgeführt und diente der Identifikation relevanter Einflussfaktoren der Evidenznutzung; das Ergebnis floss unmittelbar in die Hypothesenbildung und die Strukturierung der empirischen Erhebung ein. Die Zuwendung wurde in dieser Phase für Personalressourcen, den Aufbau der Analyseinfrastruktur sowie die Entwicklung der Projektwebseite eingesetzt.

Scoping Review – Method:



Studienmerkmale der ausgewerteten 77 Studien des Scoping Reviews:



Output Arbeitspaket 1:

Janson, K., & Krempkow, R. (2023). Was beeinflusst die Nutzung von Daten für die Qualitätsentwicklung der Lehre? Vortrag im Rahmen der Frühjahrstagung des AK Hochschulen der DeGEval, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt a. M.

Methodische Aufbereitung durch den Projektpartner DZHW:

Wegner, A., & Thiedig, C. (2023). Evidenznutzung an Hochschulen/Forschungseinrichtungen und in der Hochschul- und Forschungspolitik – Protokoll eines Scoping Reviews. Berlin: ZENODO. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10034215>

Arbeitspaket 2 (3/2023 – 8/2023) – Fallauswahl und Dokumentenanalyse

ARBEITSPAKET 2				
Wann	Was	Wer	Thema	Notwendige Ressourcen
Feb. 23 - Juli 23	Dokumentenanalyse	KJ/RK	Recherche Hochschulkompass, Webseiten staatl. + privater Hochschulen	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
	Expertenbefragung	KJ/RK	Ansprache von Experten der Hochschulforschung und Wissenschaftsmanagement	Personalkosten KJ/RK
	Ansprache möglicher Fallhochschulen	KJ/RK/SHK	Ansprache der Fallhochschulen und Festlegung möglicher Interviewpartner	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
	Finale Festlegung der Fallhochschulen und Interviewpartner	KJ/RK	Auswertung der Zu/Absagen zu einer Projektmitarbeit	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
Meilenstein 2:		Auswahl von 10 – 15 Hochschulen und Interviewpartner ist abgeschlossen		

Basierend auf den Ergebnissen der Scoping Reviews und der Modellerstellung konnte im Arbeitspaket 2 die Auswahl der Fallhochschulen anhand einer systematischen Dokumentenrecherche erfolgen. Es wurde eine Hochschuldatenbank erstellt, wofür auch Sekundärdatenanalysen herangezogen wurden. Aus der Hochschuldatenbank wurden anhand vordefinierter Merkmale in Frage kommende Hochschulen ausgewählt, wobei die Vorgaben des Antrags zur Berücksichtigung verschiedener Hochschultypen, Trägerschaften, Governance-Modelle, Datenverfügbarkeiten und Systemakkreditierungsstatus umgesetzt wurden. Für die Recherche wurden die Projektmittel für Personalressourcen und unterstützende Rechercharbeiten verwendet. Die Kriterienmatrix, die Zuordnung der Hochschulen und die fallbezogenen Dossiers wurden innerhalb des Verbunds abgestimmt.

Für potentielle Fallhochschulen wurden Ansprechpartner und vertiefende Informationen auf den Hochschulwebseiten und in öffentlich zugänglichen Dokumenten wie beispielsweise Organigrammen, Satzungen, Zielvereinbarungen, Jahresberichten und Präsentationen recherchiert. Anschließend erfolgten die Ansprache möglicher Fallhochschulen, sowie die finale Festlegung der Fallhochschulen und geeigneter Interviewpartner innerhalb dieser. Teilweise gestaltete sich (u.a. aufgrund laufender System(re)akkreditierung) die Bereitschaft von Hochschulen schwierig und es wurde z.T. auf einen günstigeren Zeitpunkt im nachfolgenden Jahr verwiesen. Dies führte zu Verzögerungen im Zeitablauf. Zum Einsatz kamen auch hier ausschließlich Personalmittel

Übersicht der Fallauswahl – 15 Hochschulen

	Bürokratisch-oligarchisch oder Übergangsform (Bundesländer BE, BB, RP, HB) oder Übergangsform mit > 50% und <75% Anteil NPM-Steuerungsinstrumente BW, ST, BY)	Managementmodell (SL, NRW, HE, MV, NS, HH, SN)
Systemakkreditiert MIT ext.Befragungsdaten	3 Fallhochschulen	3 Fallhochschulen
Systemakkreditiert OHNE ext.Befragungsdaten	2 Fallhochschulen	2 Fallhochschulen
NICHT-Systemakkreditiert	2 Fallhochschulen	3 Fallhochschulen

Output Arbeitspaket 2:

Wegner, A., Thiedig, C., Janson, K., & Krempkow, R. (2023, September). *Von der Evidenz zum Impact? Ein systematischer Überblick zu Gelingensbedingungen der Nutzung von Evidenz im Hochschul- und Forschungssektor. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) 2023, Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg.*

Thiedig, C., Wegner, A., Janson, K., & Krempkow, R. (2023, September). *Bedingungskonstellationen für die Nutzung von Evidenz an Hochschulen: Ergebnisse eines Scoping Reviews. Vortrag auf der Tagung 18. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf), Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und Hochschule Osnabrück, Osnabrück.*

Weiterer Output durch den Projektpartner DZHW:

Wegner, A. (2023, September). *Von der Evidenz zum Impact? - Impulse aus der Forschung zum Transfer. Impulsvortrag im Rahmen des DZHW-Transferworkshops, DZHW.*

Arbeitspaket 3 Interviewbasierte Fallstudien (9/2023 – 8/2024) (1 Monate Abweichung vom Projektplan – aufgrund Terminabstimmungsprobleme mit Fallhochschulen)

ARBEITSPAKET 3				
Wann	Was	Wer	Thema	Notwendige Ressourcen
Aug. 23 – Juli 24	Planung der Fallstudien	KJ/RK/SHK	Terminvereinbarung mit den Hochschulen, Planung event. Reisen	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
	Durchführung Fallstudien	KJ/RK	Interviews und Gruppendiskussionen	Personalkosten KJ/RK Reisekosten
	Gruppendiskussionen planen	KJ/RK	Ansprache von verschiedenen fachlichen Netzwerken	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
	Durchführung Gruppendiskussionen	KJ/RK/SHK	Durchführung von Gruppendiskussionen (Aufzeichnung)	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten Reisekosten
	Transkription der Erhebungen	SHK	Transkription der durchgeführten Befragungen	Kosten Transkriptionsprogramm (f4) SHK Kosten
	Sekundäranalyse	RK	Durchführung einer Sekundärdatenanalyse von Wissenschaftsmanagementbefragungen	Personalkosten KJ/RK SHK Kosten
Meilenstein 3:		Datenerhebung (Fallstudien, Interviews, Gruppendiskussionen, Sekundärdatenanalyse) ist abgeschlossen		

Im Arbeitspaket 3 wurde die Zuwendung für die Durchführung der empirischen Fallstudien eingesetzt. Diese erfolgte im Rahmen fallbasierter Experteninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern des zentralen und dezentralen Qualitätsmanagements, mit Stabsbereichen, akademischem Controlling sowie weiteren Funktionen mit Bezug zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Die Experteninterviews wurden überwiegend online durchgeführt. Zwischen September 2023 und Juli 2024 konnten 15 Fallstudien realisiert werden; zwei Hochschulen sagten aufgrund laufender Systemakkreditierungen und begrenzter Kapazitäten ab. Die Interviews wurden aufgezeichnet, transkribiert, anonymisiert und in strukturierter Form dokumentiert. Wie im Zwischenbericht 2024 ausgewiesen, erwies sich die Transkription bei Präsenzinterviews als aufwändiger, was zu erhöhtem Personalressourceneinsatz führte. Die vorgegebenen Ziele einer ausreichenden empirischen Basis für die qualitative Analyse wurden trotz einzelner Verzögerungen erreicht. An einigen Hochschulen verzögerte sich die Terminfindung für die Interviews aufgrund paralleler Akkreditierungsverfahren an den Hochschulen.

Output Arbeitspaket 3:

Janson, K., Krempkow, R., & Thiedig, C. (2024). *Was beeinflusst die Nutzung von Daten für die Qualitätsentwicklung der Lehre?* In S. Schmidt, M. Koppenburg, H. Berg, & C. Abele (Hrsg.), *Evaluation*

an Hochschulen im Spannungsfeld zwischen Wissenschaftlichkeit und Pragmatismus (S. 63-84). Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH.

Krempkow, R. (2024, März). Stärkung der Rolle empirischer Daten in der Hochschulentwicklung - Wie gelingt sie? Impulsvortrag auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreis Hochschulen der DeGEval "Zukunftsfähiges Qualitätsmanagement an Hochschulen: Partizipation, Feedback und produktive Fehlerkultur", Universität Mainz, Mainz.

Janson, K., & Wegner, A. (2024, Februar). Von der Evidenz zum Impact? Gelingensbedingungen der Nutzung von Evidenz im Hochschul- und Forschungssektor. Das Projekt NuDHe: Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung. Impulsvortrag im Rahmen des 4. Wissenstransfer-Talk zum Thema "Wissenstransfer in der Wissenschafts- und Hochschulforschung", Projektträger Jülich/BMBF Förderlinie "Wissenstransfer".

Krempkow, R. & Janson, K. (2024, Januar). Was beeinflusst die Nutzung von Daten für die Qualitätsentwicklung der Lehre? Projektvorstellung What's Up Research & Transfer @ IU, IU – Internationale Hochschule (online).

Wegner, A., Krempkow, R., & Thiedig, C. (2024, August). From Evidence to Impact? Practices of Evidence Use for Quality Management at German Higher Education Institutions. Vortrag auf der Tagung Annual EAIR Forum 2024, University College Cork, Cork, Ireland.

Krempkow, R., Rathke, J. & Janson, K. (2025): Welche Kompetenzen brauchen wir für Evaluationen in der Wissenschaft? Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung (HQSLF). Kapitel E 2.17, DOI: 10.25162/HQSL-2025-0010 (Sekundärdatenanalyse)

Weiterer Output durch den Projektpartner DZHW:

Wegner, A. (2024, September). Bridging the evidence use gap between higher education research and science studies, policy and practice – Notions and functions of intermediaries. Vortrag auf der Konferenz 28th International Conference on Science, Technology and Innovation Indicators 2024 (STI), Berlin.

Thiedig, C., & Wegner, A. (2024, September). What enables or constrains data use in Higher Education management? The case of early career researcher support in German Higher Education Institutions. Vortrag auf der Konferenz CHER 36th Annual Conference "Higher Education and Science Future(s): Trends, Imaginaries, and Alternatives", Consortium of Higher Education Researchers (CHER), Luxemburg.

Wegner, A. (2024). Bridging the evidence use gap between higher education research and science studies, policy and practice – Notions and functions of intermediaries. In STI2024 (Hrsg.), Proceedings of the 28th International Conference on Science, Technology and Innovation Indicators (STI2024). Berlin: Zenodo.

Thiedig, C., & Wegner, A. (2024). Evidence use in higher education decision-making and policy: a scoping review of empirical studies from 2010 to 2022. London Review of Education, 22(1). <https://doi.org/10.14324/LRE.22.1.36>

Arbeitspaket 4 Auswertung der Fallstudien (09/2024 – 7/2025) (Entsprechend der vorhergehenden Verschiebungen um 4 Monate verlängert)

ARBEITSPAKET 4				
Wann	Was	Wer	Thema	Notwendige Ressourcen
Aug. 24– Juli 25	Inhaltanalyse der Befragungen	KJ/RK/SHK	Inhaltsanalyse der transkribierten Interviews, Fallstudien und Gruppendiskussionen	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
	Verdichtung der Ergebnisse	KJ/RK/SHK	Verdichtung auf Basis der durchgeführten Inhaltsanalyse	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
	Zusammenführung der Teilprojektergebnisse	KJ/RK	Die Ergebnisse der Teilprojekte werden vergleichend diskutiert	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
	<i>Brown Bag Online – stattgefunden Nov. 24</i>	<i>KJ/RK</i>	<i>Öffentliche Brown Bag online Veranstaltung: erste Ergebnisberichte</i>	<i>Personalkosten KJ Personalkosten RK</i>
Jan – Juli 2025	Good practice Academy	KJ/RK	Vorstellung von Good Practice Fällen für die interessierte Fachöffentlichkeit (online Veranstaltung und Dokumentation auf der Projekthomepage)	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
Meilenstein 4:		Daten sind ausgewertet, analysiert, Ergebnisse der QCA liegen vor		

Im Arbeitspaket 4 wurden die erhobenen Daten ausgewertet. Dies umfasste die Verdichtung der Fallbeschreibungen, die systematische Kodierung der Interviews, die Aufbereitung und Kalibrierung der Informationen für die geplante Qualitative Comparative Analysis (QCA) sowie die Ableitung projektbezogener Gestaltungsempfehlungen. Die Erarbeitung der Fallbeschreibungen, die strukturierte Kodierung in MAXQDA sowie die Extraktion der Evidenznutzungsbeispiele erwiesen sich als deutlich komplexer als im Antrag antizipiert. Das theoriegeleitete Kodierschema musste aufgrund der empirischen Fallvielfalt substantiell erweitert und durch induktive Kategorien ergänzt werden, was zu einem zusätzlichen Zeit- und Personalaufwand führte. Die Auswertung einer Fallstudie erwies sich im Vergleich als unzureichend, so dass diese Hochschule nicht in die weitere Auswertung einbezogen wurde. Als Auswertungsebene diente nicht die Hochschule sondern sogenannte Evidenznutzungsbeispiele (ENBs), welche im Interview rekonstruierbare Situation, in der Befragungs- oder Prozessdaten in Entscheidungs-, Entwicklungs- oder Reflexionsprozesse einbezogen wurden. Die Beispiele decken zentrale Handlungsfelder der Qualitätsentwicklung ab, darunter Studiengangsentwicklung, Akkreditierungsverfahren, Lehr- und Studiengangsevaluationen. Auf Basis der Interviewtranskripte wurden 34 Evidenznutzungsbeispiele (ENBs) identifiziert. Diese ENBs wurden einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen (Mayring, 2015). Ergänzend zur inhaltsanalytischen Auswertung wurde eine quantitative Betrachtung vorgenommen, bei der zunächst die deskriptive Verteilung der Fälle dargestellt und anschließend Chi-Quadrat-Tests berechnet wurden. Ziel dieser Analysen war es, mögliche Zusammenhänge zwischen den jeweils kodierten Bedingungsfaktoren (z. B. Glaubwürdigkeit, Relevanz, Dissemination) und den Nutzungsausprägungen (Impact, Effort, Transmission, Non-Use) sichtbar zu machen.

Auch die Vorbereitung der notwendigen Kalibrierungen für die geplante Qualitative Comparative Analysis (QCA) erforderte intensive Abstimmungen und Nacharbeiten im Verbund. Diese unerwarteten Anforderungen begründeten die kostenneutrale Verlängerung, die sicher stellte, dass der wesentliche Teil der Analysen – insbesondere die fallübergreifende Verdichtung der Evidenznutzungsbeispiele und die Ableitung von Gestaltungsempfehlungen – wie vorgesehen erzielt werden konnten.

Insgesamt wurden damit alle formulierten Ziele umgesetzt. Methodisch notwendige Anpassungen – insbesondere die Erweiterung des Kodierschemas und die zusätzliche Zeit für die Hypothesenbildung und QCA-Vorbereitung – wurden durch die kostenneutrale Laufzeitverlängerung aufgefangen. Die erzielten Ergebnisse entsprechen in Umfang und Qualität dem Vorhaben und bilden die Grundlage für die abschließende Analyse und Dissemination.

Output Arbeitspaket 4:

Janson, K., Krempkow, R. & Rathke, J. (2025, August). Openness of teaching evaluation as a core indicator for an evidence-based quality management. Präsentation im Rahmen der 47. Annual EAIR Forum, University of Utrecht, The Netherlands.

Janson, K., & Wegner, A. (2025, Mai). NuDHe: Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung. Vortrag im Rahmen des Verwertungsforums Wissenstransfer, BMBF/ptj/Gra, Köln/online.

Wegner, A., & Krempkow, R. (2025). Ressourcen für die Datenarbeit generieren – Wege, Chancen und Risiken - Kurzpulse aus drei Hochschulen und Diskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Good practices der Daten- und Evidenznutzung an Hochschulen“, DZHW, online.

Wegner, A., Thiedig, C., Janson, K., & Krempkow, R. (2025). Evidenzinformierte Hochschulentwicklung - Thesen und Impulse aus der Transfer- und Verwendungsforschung. die hochschule, 2025(1-2), 49-67.

Krempkow, R. (2025, April): Impuls Mesoebene: Curricula. 6. Internationale Tagung für Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung im Hochschulbereich: Closing the Loop, Universität Graz. DOI: 10.13140/RG.2.2.16742.33604.

Wegner, A., Janson, K., & Rathke, J. (2025, April). NuDHe: Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung. Poster im Rahmen der Abschlusstagung der BMBF-Förderlinie „Wissenstransfer“, BMBF/ptj, Berlin.

Wegner, A., & Krempkow, R. (2025, April). NuDHe: Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung - Lessons learnt aus den Teilprojekten. Vortrag im Rahmen der Abschlusstagung der BMBF-Förderlinie „Wissenstransfer“, BMBF/ptj, Berlin.

Arbeitspaket 5 – Dissemination, begleitender Transfer, Abschlussbericht (Begleitend – Okt. 25)

ARBEITSPAKET 5				
Wann	Was	Wer	Thema	Notwendige Ressourcen
Juli 25 – Okt. 25	Abschlussbericht	KJ/RK/SHK	Erstellung des Abschlussberichts	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
	Formulierung und Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen	Team	Auf Basis der gefundenen Bedingungskonstellationen werden Handlungsempfehlungen für die Praxis formuliert	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
	<i>Berechnung der QCA</i>	<i>Team/ DZHW</i>	<i>Vorbereitung und erste Berechnung der QCA – bei Projektende nicht final abgeschlossen</i>	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
22.10.25	NuDHe meets Peers (online)	KJ/RK	Wissenschaftliche Abschlussveranstaltung	Personalkosten KJ/RK/JR SHK Kosten
Meilenstein 5:		Ergebnisbericht und Handlungsempfehlungen liegen vor		

Parallel zu den inhaltlichen Arbeiten am Projekt wurden alle im Antrag vorgesehenen Transferaktivitäten projektbegleitend realisiert. Dazu gehörten die Beteiligung am AK Hochschulen der DeGEval, ein Fachgespräch mit Hochschulpraktikerinnen und -praktikern im Mai 2024 sowie der Transferworkshop QiL am 12. Juni 2024. Die Zuwendung wurde hierfür insbesondere für Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Veranstaltungen eingesetzt. Nach einem Brown Bag Lunch am 14.11.2024 startete 2025 die Online-Veranstaltungsreihe „Good Practice Academy“ diente der Validierung der abgeleiteten Gestaltungsempfehlungen im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschulen.

Die finale Auswertung und die Erstellung der abschließenden Handlungsempfehlungen und des Abschlussberichts verzögerte sich aufgrund des Personalwechsel und der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin etwas, so dass das Arbeitspaket 5 in 3 Monaten der kostenneutralen Projektverlängerung durchgeführt wurde.

Output Arbeitspaket 5:

Janson, K., Krempkow, R. & Rathke, J. (2025). *Lessons Learned Paper 1: Evidenznutzung in der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre Erkenntnisse aus dem BMFTR-Projekt NuDHe, Teilprojekt „Qualität in der Lehre“.*

Rathke, J., Janson, K., Krempkow, R. (2025). *Qualität durch Daten? Muster evidenzbasierter Nutzung zwischen Formalisierung und gelebter Praxis. Qualität in der Wissenschaft – QiW 19(4). S. 117-125. [im Druck]*

Wegner, A., & Janson, K. (2025). *Projekt NuDHe: Bedingungskonstellationen für die Nutzung befragungs- und prozessbasierter Daten in der Hochschulentwicklung. In A. Eickelmann, J. Henke, B. Krieger, U. Schmoch, J. Spanjol, & F. Witzigmann (Hrsg.), Erfolgreiche Gestaltung von Wissenstransfer an Hochschulen. Ein Leitfaden für Hochschulleitungen und Wissenschaftsministerien (S. 51-57). Karlsruhe: Fraunhofer ISI.*

Krempkow, R., Janson, K. & Rathke, J. (2025, November). *Der lange Weg von Daten zu Entscheidungen. Ausgewählte Ergebnisse zu Bedingungskonstellationen für die Nutzung von Daten in der*

Hochschulentwicklung. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung 2025 des Netzwerks Wissenschaftsmanagement, Halle/Leopoldina. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.31004.55684>

Krempkow, R., Rathke, J. & Janson, K. (2025): Welche Kompetenzen brauchen wir für Evaluationen in der Wissenschaft? Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung (HQSLF). Kapitel E 2.17, DOI: 10.25162/HQSL-2025-0010.

Krempkow, R., Janson, K. & Rathke, J. (2025, September). Kompetenzen als Hin der Wissenschaft. Vortrag im Rahmen der DeGEval-Jahrestagung, Saarbrücken.

Krempkow, R. & Janson, K. (2025, September). Future Skills für das Wissenschaftsmanagement: Was soll das sein? Präsentation im Rahmen der 20. GfHf-Jahrestagung, Heilbronn.

Rathke, J./Janson, Kerstin & Krempkow, René (2025, September): Evidenzbasierte Hochschulsteuerung: Bedingungen und Herausforderungen der Nutzung empirischer Daten für strategische Entscheidungen im Kontext der Qualität in der Lehre. 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, Heilbronn, 10.-12.09.2025.

Output zentraler Ergebnisse des Verbundpartners.

Wegner, A. (2025). Systematische Evidenzsynthesen als Methode in der Hochschulforschung: Wenig genutztes Potential? *Beiträge zur Hochschulforschung*, 2024(2), 80-92. Download

Thiedig, C. (2024, Oktober). Was beeinflusst die Nutzung von Befragungs- und Prozessdaten in der Hochschulentwicklung? Zwischenergebnisse aus dem NuDHe-Projekt. Impulsvortrag auf dem Workshop HSI-Workshop zum Monitoring von Internationalisierungsstrategien, HSI-Monitor.

Wegner, A. (2024, September). Bridging the evidence use gap between higher education research and science studies, policy and practice – Notions and functions of intermediaries. Vortrag auf der Konferenz 28th International Conference on Science, Technology and Innovation Indicators 2024 (STI), Berlin.

Thiedig, C., & Wegner, A. (2024). Evidence use in higher education decision-making and policy: a scoping review of empirical studies from 2010 to 2022. *London Review of Education*, 22(1). <https://doi.org/10.14324/LRE.22.1.36>

4. Wichtigste wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Die Ergebnisse umfassen unter anderem: (1) die Identifikation unterschiedlicher Nutzungstypen im Bereich der Lehrqualitätssicherung, (2) die Bestimmung zentraler Faktoren wie Evidenzkultur, zentrale versus dezentrale QM-Strukturen, Datenzugang und Kommunikationsformate sowie (3) Hinweise auf strukturelle Unterschiede zwischen Hochschulen mit Systemakkreditierung und solchen ohne entsprechende Verfahren.

Das Projekt NUDHE kommt im Kern zu dem Ergebnis, dass evidenzbasierte Hochschulentwicklung eine Gemeinschaftsaufgabe ist, die nicht allein in zentralen Strukturen verortet werden kann. Sie verlangt nach einer geteilten Kultur, in der Daten nicht als Kontrollinstrument, sondern als Ressource für Reflexion und Weiterentwicklung verstanden werden. Diese Kultur entsteht nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch eine Kombination von Faktoren: Glaubwürdigkeit und Relevanz als Grundlage, Dissemination als Schlüsselfaktor, Leadership als unterstützendes Signal, Kompetenzen und Ressourcen als notwendige Infrastruktur.

Zentrale Ergebnisfolien zur Einflussstärke verschiedener Faktoren auf die Datennutzung

	H1 Glaubwürdigkeit	H2 Relevanz	H3 Dissemination	H4 Leadership	H5 Kompetenzen	H6 Ressourcen	H7 Zentralisierungsgrad
hoch	0-1-4	0-3-9	1-4-9	1-4-5	2-6-6	3-2-5	3-3-7
χ^2	10,88	14,36	16,81	5,96	8,58	8,45	9,81
Sig.	-	*	*	-	*	-	-
Hypothesencheck	(ja)	ja	ja	(ja)	ja	nein	(ja)

- Bei Subgruppenvergleich Bestätigung **6 von 7 Hypothesen**
 - Glaubwürdigkeit (H1), Relevanz (H2), Dissemination (H3), Leadership (H4), Kompetenzen (H5) und Zentralisierungsgrad (H7) bestätigen die Erwartung (höchster relativer Impact-Anteil bei „hoch“).
 - Ressourcen (H6) haben keinen (eigenständigen) Einfluss; aber deutlicher Zusammenhang Ressourcen mit Zentralisierungsgrad
- Allerdings nur bei **Dissemination, Relevanz und Kompetenz** statistisch signifikante Zusammenhänge
 - Bei den anderen Hypothesen oft nur geringe Unterschiede zwischen „hoch“ und „mittel“.
 - Auch bei „mittel“ oder „niedrig“ kommt durchaus Impact-Nutzung vor

Implikationen aus den deskriptiven Ergebnissen

- **Evidenzbasierte Steuerung ist etabliert:** Die hohe Verbreitung von Effort- und Impact-Nutzung deutet darauf hin, dass Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium an vielen einbezogenen Hochschulen bereits evidenzbasiert erfolgt.
- **Leadership wirkt eher indirekt** – positive Beeinflussung der Evidenzkultur, aber weniger direkt als angenommen. Auch bei mittlerer und geringere Führungseinbindung zeigen Effort- und Impact-Nutzung
- **Überschätzung der Ressourcen** – auch bei geringer Ressourcenausstattung zeigen sich Outcome-Effekte - Human Factors
- **Relevanz und Dissemination priorisieren:** Beide Faktoren zeigen den klarsten positiven Zusammenhang mit Impact-Nutzung → gezielte Stärkung in Strategie- und Qualitätsentwicklungsprozessen.
- **Ermöglichungsfaktoren im Blick behalten:** Kompetenzen, Glaubwürdigkeit und Ressourcen sind notwendige, aber keine hinreichenden Bedingungen; sie müssen (weiter) gesichert werden
- **Bedingungszusammenhänge berücksichtigen:** Steuerung sollte auf Konstellationen mehrerer günstiger Bedingungen setzen.

Handlungsempfehlungen:

- QM-Regelkreise sollten *geschlossen* sein und es sollte aktiv nachgefragt werden
- Berichte sollten als *Gesprächsanlass* genutzt werden (nicht allein als Legitimation)
- *Gespräche* ermöglichen Bewertung der Ergebnisse inkl. Handlungsempfehlungen
- Berichte sollten auch *Aufforderung zur Einordnung und Kommentierung sein*
- *Evidenzbasierung* sollte (vor-)gelebt und (an)gefordert werden
- Stakeholder sollten frühzeitig eingebunden werden, um *Relevanz* zu erhöhen
- *Vergleichs- bzw. Grenzwerte* sollten bei der Dateninterpretation eingesetzt werden
- *kollaborative Datenkultur* mit dezentralen Zugängen sollten gefördert werden
- *Intermediäre Koordinationsstellen* sollten etabliert werden (Brückenfunktion des WissMa)
- *Ressourcen und Datenkompetenzen* sollten ausreichend vorhanden sein

Termine und Themen der Good Practice Academy (2025)



Veranstaltungsreihe „Good practices der Daten- und Evidenznutzung an Hochschulen“

(Stand 21.02. 2025)

Datum	Thema der Veranstaltung	Themenfeld*
14. März 11:00-12:00	Strategische Datennutzung in der Nachwuchsförderung an der TU Darmstadt (Fallbeispiel 1) Referentin: Dr. Bettina Wagner (Technische Universität Darmstadt) Format: Impulsreferat und Diskussion Anmeldung bis zum 13. März 2025 unter: https://events.teams.microsoft.com/event/880c8af6-b7fe-40da-ad71-02542be0931a@9f312537-4549-41bf-978f-801e8c91fa07	FWiN
28. März 11:00-12:00	Datenbasiertes Qualitäts- und Prozessmanagement zur Promotion an der TUM (Fallbeispiel 2) Referent*in: N.N. (Technische Universität München) Format: Impulsreferat und Diskussion Registrierungslink folgt demnächst	FWiN
4. April 10:30-12:00	Ressourcen für die Datenarbeit generieren – Wege, Chancen und Risiken Referent*innen: Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis und Karl-Heinz Stammen (Universität Duisburg-Essen), Dr. Anne-Catherin Zappe (Universität Hamburg), Heiko Wolf (Universität Kassel) Format: Kurzimpulse und Diskussion Anmeldung bis zum 3. April 2025 unter: https://events.teams.microsoft.com/event/71dfbf0f-cea8-49c4-8f12-695f06a282c2@9f312537-4549-41bf-978f-801e8c91fa07	FwiN/QiL
16. Mai 10:30-12:00	Zusammenarbeit zentraler Einheiten mit den Fachbereichen und Fakultäten Referent*innen: Dr. Sonja Kiko (Universität Heidelberg), Dr. Patrick Thurian (TU Berlin), Claudia Bieber (Frankfurt School of Finance & Management) Format: Kurzimpulse und Diskussion Registrierungslink folgt demnächst	QiL
6. Juni 10:30-12:00	Dashboards und Business Intelligence Systems: Fluch oder Segen? Referent*innen: N.N. (Name der Hochschule), N.N. (Name der Hochschule), N.N. (Name der Hochschule) Format: Kurzimpulse und Diskussion Registrierungslink folgt demnächst	QiL
Oktober 2025	Vorstellung und Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen NuDHe-Projektteam (Termin wird noch bekannt gegeben)	QiL/FWiN

*Die einzelnen Veranstaltungen fokussieren überwiegend auf die Ergebnisse und Good Practices in den farbig markierten Themenfeldern: QiL=Qualität in der Lehre, FWiN = Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese Angabe dient nur der Orientierung, die Teilnahme ist für alle Interessierten möglich.

Das Projekt endete mit einer Online Abschlussveranstaltung, in dem die Teilergebnisse des Handlungsfeldes Qualität in der Lehre sowie die Handlungsempfehlungen vorgestellt und mit den teilnehmenden Praktiker:innen diskutiert wurden.

Projektabschlussveranstaltung: Nudhe meets Peers (22.Oktober 2025)

22
OKT

 22.10.2025  online

NuDHe meets Peers: Vorstellung und Diskussion der Handlungsempfehlungen

In der 6. Veranstaltung unserer Online-Reihe "Good practices der Daten- und Evidenznutzung an Hochschulen" laden wir dazu ein, unsere im Projekt NuDHe-QiL entwickelten Handlungsempfehlungen für den Bereich "Qualität in der Lehre" zu diskutieren. Auf Basis eines Impulsreferates, in der wir diese Handlungsempfehlungen vorstellen, wollen wir diese mit weiteren Vertreter:innen aus der Praxis an den Hochschulen diskutieren. Im Fokus stehen sollen dabei u.a. Fragen wie: Welche Datenaufbereitungen, Kommunikationsformate, Organisationsstrukturen und -kulturen gehen am ehesten mit intensiver Ergebnissenutzung einher? Aber auch die Limitationen unserer Analysen und Desiderata wollen wir in der Diskussion thematisieren, da wir unser Projekt Ende Oktober 2025 abschließen werden.

Moderation und Impulsvortrag: Dr. René Krempkow, Dr. Kerstin Janson und Dr. Julia Rathke

2.2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises,

Das Projekt wurde unter Einsatz der folgenden zentralen Ressourcen durchgeführt.

Personalkosten:

- 0812 Personalkosten – 20%VZÄ Dr. Kerstin Janson (TP Leitung)
- 0812 Personalkosten – 50% VZÄ Dr. René Krempkow – ab Januar 2025 reduziert auf 20%
- Ab Jan. 2025 – 0812 Personalkosten – 30% VZÄ Dr. Julia Rathke
- 0822 Personalkosten – eine studentische Mitarbeitende (10h/Woche ab 4. Projektmonat)

Sachkosten:

- 0846 Reisekosten zu nationalen und internationalen Tagung

5. Bewertung der Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit,

Die im Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ durchgeführten Arbeiten waren zur Erreichung der Projektziele notwendig und entsprechen in Umfang und Tiefe den im Antrag vorgesehenen wissenschaftlichen Anforderungen. Die Umsetzung der Arbeitspakete orientierte sich an der Zielsetzung, Bedingungen der Nutzung von Befragungs- und Prozessdaten in der Qualitätsentwicklung zu identifizieren und diese empirisch belastbar auszuwerten. Der gewählte Aufbau der Arbeitsphasen – theoretische Fundierung, systematische Fallauswahl, qualitative Erhebung und fallübergreifende Analyse – war hierfür geeignet und erforderlich.

Die Entwicklung des Analysemodells, die Durchführung des Scoping Reviews sowie die Konzeption der Erhebungsinstrumente bildeten die methodische Grundlage für die empirischen Fallstudien. Die hierfür eingesetzten Ressourcen waren angemessen, da die Modellbildung und die Identifikation relevanter Einflussfaktoren zur Sicherstellung eines konsistenten Forschungsdesigns notwendig waren.

Die systematische Auswahl der Fallhochschulen erforderte eine umfassende Recherche der lokalen Dateninfrastrukturen, der Governance-Kontexte und der jeweiligen Qualitätssicherungssysteme. Die investierte Arbeitszeit war erforderlich, um die im Antrag geforderte Variation hinsichtlich der Datenverfügbarkeit, Hochschultypen und Steuerungslogiken abzubilden und die Vergleichbarkeit der empirischen Fälle sicherzustellen.

Die Durchführung der Experteninterviews im Rahmen der Fallstudien stellte den zentralen empirischen Kern des Teilvorhabens dar. Die Zahl der realisierten Interviews sowie die Anzahl der Fallhochschulen entsprachen den Anforderungen zur inhaltlichen Absicherung der fallübergreifenden Analyse. Der zusätzliche Aufwand, der durch variable Gesprächskonstellationen, differierende hochschulische Zuständigkeiten sowie die aufwändigere Transkription einzelner Präsenzinterviews entstand, war notwendig, um eine vollständige und valide Rekonstruktion der Datennutzungsprozesse an den beteiligten Hochschulen zu gewährleisten.

Die Auswertung der Fallstudien erforderte aufgrund der empirischen Komplexität eine Erweiterung des ursprünglich vorgesehenen Kodierschemas. Die induktive Ergänzung weiterer Kategorien sowie die vertiefte strukturelle Verdichtung der Evidenznutzungsbeispiele waren erforderlich, um eine konsistente Vorbereitung der qualitativen Vergleichsanalyse (QCA) sicherzustellen und die im Antrag formulierten Hypothesen prüfen zu können. Die zusätzliche Tiefe der Auswertung war im Hinblick auf die Heterogenität der Fälle angemessen.

Die Arbeitspakete wurden im vorgesehenen Umfang durchgeführt, und die eingesetzten Ressourcen entsprechen der Komplexität der Aufgaben. Auch die projektbegleitenden Transferaktivitäten – Workshops, Fachgespräche und Präsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen – waren notwendig, um die im Antrag geforderte Validierung der Ergebnisse mit Praxisakteuren sicherzustellen und die Verwertungsperspektive des Projekts vorzubereiten. Der hierfür eingesetzte Aufwand war angemessen und entspricht den Zielen der Förderlinie „Wissenstransfer“.

Insgesamt waren alle durchgeführten Arbeiten erforderlich, um die wissenschaftlichen Zielsetzungen des Teilvorhabens zu erreichen. Die Art, der Umfang und die Tiefe der eingesetzten Arbeitsleistungen stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den im Antrag formulierten Anforderungen und den Ergebnissen, die im Projektverlauf erzielt werden konnten.

6. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses

Die im Teilvorhaben „Qualität in der Lehre“ erzielten Ergebnisse und ihre Aufarbeitung u.a. in Form von Handlungsempfehlungen sind für Hochschulen und Hochschulakteure mit Verantwortung für Qualitätsentwicklung, Datenanalyse und Studiengangsteuerung unmittelbar verwertbar. Die empirischen Fallstudien liefern detaillierte Einblicke in hochschulische Praktiken der Nutzung von Befragungs- und Prozessdaten sowie in Bedingungen, unter denen Daten für Entscheidungen im Qualitätsmanagement herangezogen werden. Diese Erkenntnisse sind geeignet, hochschulinterne Prozesse der Datennutzung zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Die Ergebnisse ermöglichen es Hochschulleitungen, Qualitätsmanagementeinheiten und Fakultäten, vorhandene Datenressourcen gezielter zu nutzen, Datennutzungshemmnisse zu identifizieren und

Verbesserungen in den Bereichen Datenaufbereitung, Kommunikation und Zuständigkeitsverteilung vorzunehmen. Darüber hinaus erlauben die im Projekt gewonnenen Befunde einen Vergleich unterschiedlicher Organisations- und Governance-Konstellationen und können damit als Grundlage für die Weiterentwicklung von Qualitäts- und Steuerungsprozessen an Hochschulen dienen.

Für die empirische Hochschulforschung leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Modelle evidenzinformierter Hochschulentwicklung. Die im Rahmen der Fallstudien extrahierten Evidenznutzungsbeispiele und die daraus abgeleiteten Hypothesen bilden eine Grundlage für vertiefende Analysen. Die theoretische Weiterentwicklung ermöglicht die Anschlussfähigkeit an nationale und internationale Forschung zu evidence use und institutional research.

Die Verwertbarkeit der Ergebnisse wurde durch projektbegleitende Transfermaßnahmen unterstützt. Bereits im Projektverlauf wurden erste Befunde mit hochschulischen Praktikerinnen und Praktikern diskutiert, unter anderem im Fachgespräch des AK Hochschulen der DeGEval sowie im Transferworkshop des Teilprojekts QiL am 12. Juni 2024. Diese Veranstaltungen ermöglichten eine Validierung der Ergebnisse und führten zu praxisnahen Rückmeldungen, die in die weitere Analyse einfließen. Die 2025 durchgeführte Online-Veranstaltungsreihe diente der fortlaufenden Dissemination und der Vorbereitung der Finalisierung der Gestaltungsempfehlungen.

Im Sinne des Verwertungsplans wurden die Ergebnisse auf wissenschaftlichen und praxisorientierten Tagungen vorgestellt und in geeigneten wissenschaftlichen Publikationsformaten zugänglich gemacht. Entsprechende Beiträge wurden eingereicht bzw. vorbereitet. Die Aufbereitung der Ergebnisse für Hochschulen erfolgte in Form von handlungsorientierten Empfehlungen, die im Verbund abgestimmt wurden.

Die im Vorhaben erzeugten Erkenntnisse sind damit geeignet, sowohl zur Weiterentwicklung hochschulinterner Qualitätssicherungsprozesse beizutragen als auch den wissenschaftlichen Diskurs zu evidenzinformierter Hochschulentwicklung zu stärken. Die Verwertung entspricht den im Antrag vorgesehenen Maßnahmen und wurde mit der kostenneutralen Verlängerung kontinuierlich fortgeführt.

7. Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordenen Fortschritts auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

In der Projektarbeit sind dem Zuwendungsempfänger durch Recherchen für die jeweiligen Arbeitsschritte und Publikationsvorhaben Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen bekannt geworden. Für den Zeitraum 2010 bis 2022 wurde der empirische Forschungsstand zur Datennutzung im Hochschul- und Wissenschaftssektor ausführlich im Rahmen des Scoping Reviews untersucht. Das systematische Screening der deutsch- und englischsprachigen Literatur für die Jahre 2010-2022 unterstreicht, dass für das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem im Vergleich zum angelsächsischen Raum Einflussfaktoren der Datennutzung bisher kaum anhand systematischer empirischer Studien untersucht wurden.

Im Berichtszeitraum wurde weiter aktuell erscheinende Literatur verfolgt, um auf dem aktuellen Stand der Forschung zu bleiben. Es sind weiterhin keine vergleichbaren Befunde zu den in diesem Projekt erwarteten Erkenntnissen bekannt. Darüber hinaus erfolgte ein intensivierter Austausch mit der/n Community/ies, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Situation auch über Publiziertes hinaus zu erhalten, u.a. auf der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Hochschulen der DeGEval, den Jahrestagungen 2024 der Gesellschaft für Hochschulforschung, der DeGEval und des Netzwerkes Wissenschaftsmanagement, sowie darüber hinaus auf internationalen Tagungen wie der CHER in Luxembourg.

Das weitere Verfolgen der deutsch- und englischsprachigen Literatur und der intensivierte Austausch bestätigten uns nochmals darin, dass für das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem im Vergleich insbesondere zum angelsächsischen Raum Einflussfaktoren der Datennutzung weiterhin kaum anhand systematischer empirischer Studien untersucht wurden und dies damit weiterhin eine Forschungslücke ist.

Vereinzelte für das Forschungsthema gefundene Publikationen sind die Folgenden:

- Komljenovic, J., Sellar, S., & Birch, K. (2024). Turning universities into data-driven organisations: Seven dimensions of change. *Higher Education*. <https://doi.org/10.1007/s10734-024-01277-z>
- Trinidad, J. E., San Andres, A. N., Garnace, P. L., & Guevarra, S. (2024). Effective subunits ineffective systems: Simultaneous tight and loose coupling in higher education data use. *Acta Sociologica*, 67(1), 50–65. <https://doi.org/10.1177/00016993221145369>
- Barbato, G., Bugaj, J., Campbell, D. F. J., Cerbino, R., Ciesielski, P., Feliks-Długosz, A., Milani, M., & Pausits, A. (2022). Performance indicators in higher education quality management of learning and teaching: Lessons from a benchlearning exercise of six European universities. *Quality in Higher Education*, 28(1), 82–105. <https://doi.org/10.1080/13538322.2021.1951456>

8. Publikationen, Tagungs- und Transferaktivitäten

Eine Liste der erfolgten Publikationen, Tagungsbeiträgen und sonstigen Transferaktivitäten findet sich als Output unter dem jeweiligen Arbeitspaket. Eine vollständige Liste der erfolgten Publikationen ist auf der Projektwebseite zu finden: <https://www.dzhw.eu/nudhe>

Nachfolgend sind die geplanten Veröffentlichung gelistet.

Geplante Veröffentlichungen

Rathke, Julia/Janson, Kerstin & Krempkow, René (under review: Beiträge zur Hochschulforschung, Nov 25): Wie Daten Wirkung entfalten: Bedingungsfaktoren der Evidenznutzung in der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre.